

4. Denn in unsrem Hause fehlte  
Es an Dienern ganz und gar,  
Doch die Mutter ließ mich laufen,  
Wenn er mir zur Seite war.

5. Besser gab auch keine Amme  
Je auf ihren Schützling acht  
Und er hatte schärf're Waffen  
Und gebrauchte sie mit Macht.

6. Seine eignen Kameraden  
Sieht er mit den Zähnen fern  
Und des Nachbars Rache ehrte  
Ihn von selbst als ihren Herrn.

7. Doch, wenn ich dem alten  
  Brunnen  
Spielend nahe hinterm Haus,  
Besste er mit heller Stimme  
Meine Mutter gleich heraus.

8. Er erhielt von jedem Bissen  
Seinen Teil, den ich bekam,  
Und er war mir so ergeben,  
Daß er selbst die Kirschen nahm.

9. Wie die beiden Dioskuren  
Brachten wir die Tage hin,  
Einer durch den andern glücklich,  
Jede Stunde ein Gewinn.

10. Aber allzubald nur trübte  
Uns der heitre Himmel sich,  
Denn er hatte einen Fehler,  
Diesen, daß er wuchs wie ich.

11. Und an ihm erschien als Sünde,  
Was an mir als Tugend galt,  
Da man mich ums Wachsen lobte,  
Aber ihn ums Wachsen schalt.

12. Immer größer ward der  
  Hunger,  
Immer kleiner ward das Brot  
Und der eine konnte essen,  
Was die Mutter beiden bot.

13. Als ich eines Morgens fragte,  
Sagte man, er wäre fort  
Und entlaufen wie mein Hase;  
Doch das war ein falsches Wort.

14. Noch denselben Abend kehrte  
Er zu seinem Freund zurück,  
Den zerbißnen Strick am Halse,  
Doch das war ein kurzes Glück.

15. Denn, obgleich er mit ins Bette  
Durfte, ach, ich bat so sehr,  
War er morgens doch verschwunden  
Und ich sah ihn niemals mehr.

16. Ward er an die Eisenkette  
Jetzt gelegt von seinem Herrn,  
Oder fiel sein Loß noch härter,  
Weiß ich nicht, doch blieb er fern!

17. Schau' ich in die tiefste Ferne  
Meiner Kinderzeit hinab,  
Steigt mit Vater und mit Mutter  
Auch ein Hund aus seinem Grab.

## 57. Geschwind wie der Wind, Packan, Eisenseft.

Ignaz Zingerle.

Es lag einmal ein alter, alter Vater, der einen Sohn hatte, auf dem Todtbette. Als er dem Sterben nahe war, sprach er zu seinem Knaben, der am Bette stand und weinte, daß es ihm fast das Herz abstieß: „Vögl, ich muß nun von dir fort in die Ewigkeit und kann dir nichts hinterlassen als die drei Hunde im Hundestalle drunten. Sie werden dir treu und red- 5  
lich dienen, und wenn du brav und redlich bist, wirst du noch einmal dein Glück in der Welt machen.“ — Bei den letzten Worten verließ den Alten die Stimme, er sank ganz aufs Lager zurück und die Augen waren ge-